

Aktuelle Mitteilungen

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 21777 33 ■ www.zbv.ch



Umfrage zum aktuellen Stand der Direktvermarktung im Kanton Zürich

Zukunft Direktvermarktung – wo wämmer hii?

Der ZBV hat sich zum Ziel gesetzt, die Zürcher Direktvermarkter zu unterstützen. Zur Abklärung der Bedürfnisse startet der ZBV eine grosse Umfrage sowohl bei den Direktvermarktern als auch den Betrieben, die (noch) nicht in die Direktvermarktung eingestiegen sind. Es winken tolle Preise, vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Der ZBV hat sich im vergangenen Jahr intensive Gedanken gemacht, wie er die Zürcher Direktvermarkter unterstützen könnte. Es wurden Projekte geprüft, konkrete Ansätze gesucht und unzählige Gespräche mit möglichen Partnern geführt. So auch mit Gastro Zürich, um eine Zusammenarbeit in der Gastronomie anzustreben. Beim Suchen nach Lösungsansätzen hat sich herauskristallisiert, dass die Ausgangslage und die Bedürfnisse sowohl von Seiten der Gastronomie als auch der Direktvermarkter wenig greifbar ist. Um die Ist-Situation besser erfassen zu können, haben sich nun die beiden Verbände zusammengetan und gemeinsam ein Umfrage lanciert. Ziel der Umfrage ist eine Standortbestimmung, um anschliessend bedarfsgerechte Lösungen ausarbeiten zu können.

Parallel zur Umfrage bei den Zürcher Bauernfamilien werden also auch Rückmeldungen bei den Gastronomie-



Aus einer Umfrage unter den Zürcher Bauernfamilien will der ZBV herausfinden, wie er sie bei der Vermarktung von Produkten direkt ab Hof besser unterstützen kann. Bild: Adobe Stock

betrieben durch Gastro Zürich eingeholt.

Umfrage zur Zukunft der Direktvermarktung im Kanton Zürich

Die Lancierung der Umfrage hat der ZBV nun zum Anlass genommen, die Umfrage etwas umfangreicher zu gestalten. Die Bedürfnisse der Betriebe

betreffend Vermarktung und Weiterentwicklung sind völlig unterschiedlich und gehen weit auseinander.

Wohin möchten unsere Zürcher Betriebe mit ihrer Direktvermarktung in Zukunft? Was wünschen sich die vielfältigen Betriebe für ihre Hofläden, Selbstbedienungsläden oder Automaten und wo sehen sie jeweils für ihre Direktvermarktung Potential? Wo ist Unterstützung wünschenswert und wie kann diese aussehen? Diese und weitere spannende Fragen werden den

Direktvermarktern in der Umfrage gestellt.

Keine Direktvermarktung – wieso?

Um das Potential der Direktvermarktung ermitteln zu können, wird parallel dazu eine zweite Umfrage bei all den Betrieben lanciert, die aktuell (noch) keine Direktvermarktung betreiben. An welchem Punkt auch immer Sie heute mit Ihrem Betrieb stehen, der ZBV erhofft sich aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen die Zürcher

Bauernfamilien in Zukunft bedarfsgerecht unterstützen zu können.

Landi-Gutschein im Wert von Fr. 500.– zu gewinnen

Völlig unabhängig davon, ob Sie seit Jahren in der Direktvermarktung tätig sind, diese komplett neu für Sie ist oder Sie sich aus verschiedenen Gründen gegen die Vermarktung von Produkten direkt ab Hof entschieden haben, wir sind dankbar für Ihre zahlreichen Rückmeldungen und sind auf die Umfrageresultate gespannt. Mit untenstehenden QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage «Betrieb mit Direktvermarktung» bzw. «Betrieb ohne Direktvermarktung». Ebenfalls sind die Umfragen unter www.zbv.ch/direktvermarktung verlinkt. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost der ZBV als 1. Preis einen Landi-Gutschein im Wert von Fr. 500.– und 4 Gutscheine in der Höhe von Fr. 200.– der «Kreativen Hofidee» für Dienstleistungen nach Wahl.

Jeder ausgefüllte Fragebogen nimmt an der Verlosung teil. Einsendeschluss ist der 23. Februar 2024.

■ MOS/BHE

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.



Zur Umfrage für Betriebe mit Direktvermarktung



Zur Umfrage für Betriebe ohne Direktvermarktung

Nachgefragt bei...

Zürcher Bauernverband ■ www.zbv.ch

René Kaufmann, Vizepräsident GastroZürich

Gastro Zürich lanciert parallel zur Umfrage bei den Zürcher Direktvermarktern eine Umfrage bei den Gastronomen aus dem Kanton Zürich. Was ist das Ziel der Umfrage?

Die Umfrage bei Zürcher Direktvermarktern und Gastronomen verfolgt einen umfassenden Ansatz, um die Zusammenarbeit beider Gruppen zu stärken und die regionale Wertschöpfung zu fördern. Durch die Erfassung von Bedürfnissen und Herausforderungen entsteht die Möglichkeit, gezielte Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln, die für beide Seiten vorteilhaft sind.

Was für Erkenntnisse erhofft sich Gastro Zürich von der Umfrage bei den Direktvermarktern?

Die Erwartungen von GastroZürich an die Umfrage bei Direktvermarktern zeigen das Interesse an einem tieferen Verständnis für das Angebot, die Qualität und die Nachfrage nach regionalen Produkten. Diese Informationen könnten genutzt werden, um die Zusammenarbeit zu verbessern und die Vielfalt und Qualität der verfügbaren Produkte für Verbraucher zu optimieren

Wie hoch schätzen Sie das Absatzpotential von Produkten direkt vom Hof im Gastronomiekanal ein?



René Kaufmann hat die Lancierung der Umfrage bei den Gastrobetrieben unterstützt. Bild: ZBV

Die optimistische Einschätzung des Absatzpotenzials von Produkten direkt vom Hof im Gastronomiekanal spiegelt das Vertrauen in den Trend zu lokaler und nachhaltiger Küche wider. Diese Schätzung könnte als Chance betrachtet werden, um Strategien zu entwickeln, die sowohl Gastronomen als auch Direktvermarktern zugutekommen und die regionalen Produkte erfolgreich im Markt positionieren. ■

Anpassung der Strukturverbesserungsverordnung

Unterstützung für robuste Apfelsorten



Robuste Apfelsorte Natyra. Bild: David Szaltnay, Strickhof

Krankheitsresistentere Apfelsorten sollen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren. Seit dem 1. November 2023 kann der Anbau robuster Apfelsorten mit Finanzhilfen von Bund und Kanton unterstützt werden.

In der Strukturverbesserungsverordnung (SVV) und in der Verordnung über Investitionshilfen und soziale Begleitmassnahmen in der Landwirtschaft (IBLV) ist geregelt, welche Massnahmen durch den Bund gefördert werden. Diese Verordnungen werden periodisch überarbeitet. Der Bund kann Massnahmen anpassen, Beiträge auslaufen lassen oder neue Unterstützungsmöglichkeiten in die Verordnungen aufnehmen. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat mit dem Kreisschreiben 2023/03 vom 1. November 2023 darüber in-

formiert, dass der Bund ab dem 1. November 2023 robuste Apfelsorten mit Finanzhilfen unterstützt.

Der Kanton Zürich subventioniert den Anbau von robusten Apfelsorten ebenfalls. Gestuchstellende mit einer minimalen Betriebsgrösse von 1.00 SAK können gemäss Artikel 6 SVV ein Gesuch um Finanzhilfen an die kantonalen Behörden für Strukturverbesserungen richten.

Bedingungen für Unterstützungsbeiträge

Es können nur Apfelsorten, welche sich auf der vom BLW publizierten Liste der robusten Apfelsorten befinden, mit Beiträgen unterstützt werden. Die Sortenliste wird vom BLW, gemäss aktuellem Stand der Forschung, laufend aktualisiert. Die aktuelle Liste kann dem Kreisschreiben 2023/03 Robuste Apfelsorten entnommen werden. Damit Subventionen beantragt werden können, muss

die Anbaufläche mindestens 25 Aren betragen. Sie kann sich auch aus Teilflächen zusammensetzen und ist innert drei Jahren ab Zusicherung der Finanzhilfe zu bepflanzen. Bei Pachtflächen muss ein Pachtvertrag eingereicht werden, der noch mindestens 10 Jahre läuft.

Zu beachten ist, dass die Neupflanzung erst nach der Zusicherung der Finanzhilfe erfolgen darf, ansonsten können keine Subventionen gewährt werden. Es ist deshalb wichtig, dass das Subventionsgesuch frühzeitig beim Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft eingereicht wird.

Gesuchunterlagen

Die Gesuchunterlagen sowie weitere Informationen können der Homepage des ALN entnommen werden: www.zh.ch/bab > Landwirtschaftliche Bauten > Investitionshilfen. Nutzen Sie dazu untenstehenden QR-Code. Die Gesuche sind an folgende Adresse einzureichen: Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, Marc-André Senti, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.

■ Marc-André Senti, Abteilung Landwirtschaft



Zu den Gesuchunterlagen



Zum Kreisschreiben des BLW 2023-3